

Das Iku-Projekt

Das IKU-Projekt ist ein Projekt der Organisation ISOP (Innovative **SO**zial**P**rojekte), einer interkulturellen, parteipolitisch unabhängigen Non-Profit-Organisation, die sich für Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt einsetzt und Projekte im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich initiiert und umsetzt. ISOP engagiert sich auch in der Jugendarbeit und tritt durch Öffentlichkeitsarbeit entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung auf.

Bereits vor den Sommerferien konnten wir mit dem Projektleiter Fred Ohenhen, der erst kürzlich von der Grazer Stadtzeitung G7 in der Kategorie „Soziales Gewissen“ für seine Arbeit geehrt wurde, Kontakt aufnehmen und für den Herbst 2011 das IKU-Projekt für unsere Schule fixieren. „IKU“ kommt aus der Edo-Sprache, die in Nigeria gesprochen wird, und bedeutet so viel wie „spielend erleben“. Das Projekt fand an drei Vormittagen für alle 2. Klassen statt und sollte den SchülerInnen eine ganzheitliche Begegnung mit anderen Kulturen aus Afrika ermöglichen.

Die SchülerInnen wurden klassenübergreifend in Gruppen aufgeteilt und abwechselnd von unterschiedlichen BetreuerInnen aus Nigeria, Ghana, Ruanda, Äthiopien, Turkmenistan und Spanien unterrichtet. Nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für uns LehrerInnen gab es viele Informationen über den Kontinent Afrika und seine unterschiedlichen Staaten – so erfuhren wir, dass es insgesamt über 2000 eigenständige afrikanische Sprachen gibt. Auch wurde den SchülerInnen vor Augen geführt, dass Afrika nicht *ein* großes Land, sondern ein Kontinent mit vielen eigenständigen Ländern ist, die sich nicht nur in ihrer Sprache, sondern vor allem in ihren Traditionen und Kulturen wesentlich unterscheiden. Das Projektteam betreute insgesamt 6 Schülergruppen und arbeitete in unterschiedlichen Workshops mit den Kindern.

Am Programm standen zum Beispiel Musik und Tanz, Geschichten, Diskussionen und das Bedrucken von T-Shirts mit speziellen regionalen afrikanischen Mustern. Auch das Zubereiten von afrikanischen Speisen mit insgesamt 130 Kindern war für das 8-köpfige Projektteam keine große Herausforderung. Alles war dank eines genau vorgegebenen Programmablaufs vom Projektteam bestens geplant. An dieser Stelle muss man aber schon erwähnen, dass wir ohne die Unterstützung von Frau Prof. Sagmeister, die uns ohne zu zögern „ihre“ Küche anvertraute, wohl diesen tollen Kochworkshop nicht so reibungslos durchführen hätten können.

Neu war für die SchülerInnen nicht nur das Programm, sondern auch, dass sie einmal außerhalb des Klassenverbandes zusammenarbeiten konnten, was natürlich organisatorisch den normalen Unterrichtsablauf komplett auf den Kopf gestellt hat. Obwohl sich auch der zeitliche Ablauf nach der Workshoplänge und nicht nach den Unterrichtsstunden orientierte, hatten die SchülerInnen im Großen und Ganzen kein Problem sich umzustellen. Fleißig wurde der „neue Stundenplan“ studiert und so mancher Schüler half uns aufsichtsführenden LehrerInnen den richtigen Raum zu finden.

Die Abschlusspräsentation war nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für die Eltern ein eindrucksvoller Abend. Dem Projektteam war von Anfang an wichtig, auch den Eltern zu zeigen, was einerseits in diesen drei Vormittagen der Zusammenarbeit eigentlich in der Schule geschehen ist und andererseits, was die SchülerInnen in so kurzer Zeit „gelernt“ haben. Ein kleiner Einblick in andere Kulturen, eine Begegnung mit Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe und Religion wurde ermöglicht. Diese Projektstage sollten einen kleinen Beitrag dazu leisten, Vorurteilen oder der Bildung von Stereotypen entgegen zu wirken bzw. Ängste abzubauen.

Ein großer Dank geht natürlich an die Eltern, die uns dieses Projekt finanziell ermöglichten und an alle KollegInnen, die uns unterstützt haben. Wir hoffen natürlich, dass es wieder möglich sein wird so ein Projekt an unserer Schule durchzuführen, weil nur durch Bewusstseinsbildung und Auseinandersetzung mit dem Thema Integration auch wirklich gelingt.

Klaudia Candussi, Klassenvorstand der 2B

(38/Februar 2012)

